

Inhaltsverzeichnis

1	Einführung	7
2	Zur Vorbereitung des wissenssoziologischen Pathos	22
2.1	Die Konkurrenz im Gebiete des Geistigen	22
2.2	Öffentliche Auslegungen des Seins	25
2.3	Typen gesellschaftlichen Denkens	26
2.4	Geistesströmungen in der Moderne	28
2.5	Synthesen durch Kontakt und Konkurrenz	31
2.6	Die Widersprüchlichkeit einer jeden Ideologiekritik	33
3	Karl Mannheims Forderungen an die Erkenntnistheorie: die „utopische Kraft“ der Wissenssoziologie	36
3.1	Die Seinsgebundenheit des Wissens	39
3.2	Grundlagen der Wissenssoziologie: wozu ist ein permanentes Relationieren des soziologischen Denkens notwendig?	41
3.3	Das „traditionelle“ Verhältnis zwischen Utopie und Ideologie: getäuschte Objektivität und vorgetäuschte Wahrheit	45
3.4	Mannheims Utopiebegriff: Erklärung der Täuschung und Enttäuschung der Wahrheit	48
3.5	Mannheims Prognose des „postmodernen“ Zeitalters: das Verschwinden der Utopie	54
4	Karl Mannheims Geschichtsphilosophie: Mobilität, Macht und Wandel	60
4.1	Die Kritik der formalen Erkenntnistheorie und ihre Bedeutung für eine dynamische Auffassung von Geschichte	60
4.2	Der Historismus und die Rolle des Historikers	62
4.3	Determiniertheit in der Geschichte	69
4.4	Wachstum und Fortschritt in der Geschichte	71
4.5	Die Materialität der Geschichte	77
4.6	Der Historismus als die einzige Lösung in der Geschichtsbetrachtung	81
4.7	Soziale Schicht und die Tragbarkeit von Utopien	82
4.8	Das Verhältnis zwischen sozialer Schicht und ihrem Zeitbewußtsein	83
4.9	Über den Träger der Utopie in der modernen Geschichte	87
4.10	Vom Homo clausus zum Dialog	94
5	Die Globalisierung des Antiutopischen: Zur Ideologie der Endzeitstimmung am Beispiel Francis Fukuyama	96

5.1	Das Ende der Geschichte als neoliberale Universalgeschichte	98
5.2	Die moderne Naturwissenschaft als Technifizierung der Geschichte	98
5.3	Der Kampf um Anerkennung oder der gelangweilte Thymos	100
5.4	Welche neue Widersprüche tauchen auf?	102
5.5	Was kommt nach dem Ende der Geschichte und dem letzten Menschen?	104
5.6	Ansatzpunkte zur Kritik	106
6	Die Wissenssoziologie im Nord-Süd-Dialog	108
6.1	Relativismus und Relationismus der internationalen Beziehungen	108
6.2	Bilanz der neoliberalen Wirtschaftspolitik der achtziger Jahre in Lateinamerika	114
6.3	Neue Risiken und Folgen des neoliberalen Wandels in den neunziger Jahren .	122
6.4	Ein Umdenken ist angesagt	126
7	Anwendungsbereiche der Wissenssoziologie in der Gegenwart: Elemente für eine relationale Utopie	130
7.1	Die neue Rolle der Intelligenz: sie kann und darf nicht mehr schweben	130
7.2	Elemente zur Überwindung der neuen Absolutismen: Philosophie und Sozio- logie im „globalen“ Zeitalter	133
7.2.1	Soziologie als Theorie langfristiger gesellschaftlicher Prozesse	133
7.2.2	Philosophie als Theorie des gesellschaftlich orientierten Dialoges ...	137